

„Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel“

Fortsetzung der Kooperation mit der Stadt Rheinbach

Ausstellungseröffnung am 22. September 2022, 17:00 Uhr im Foyer des Rheinbacher Rathauses

Die Ausstellung „Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel“ möchte zum Dialog über die Geschichte der deutschen Einheit seit 1990 einladen. Die Schau präsentiert zeitgenössische Bilder namhafter Fotografen wie Daniel Biskup, Paul Glaser, Harald Hauswald und Ann-Christine Jansson.

Die Ausstellung wirft Schlaglichter auf 30 Jahre deutsche Einheit. Im Zentrum stehen dabei die Umbruchserfahrungen der Ostdeutschen. Die Schau thematisiert auf 23 Tafeln mit Bildern und Texten die Erwartungen und das Vertrauen, das die Ostdeutschen mit der Wiedervereinigung verbunden hatten. Sie ruft die innerdeutsche Solidarität und Hilfsbereitschaft in Erinnerung. Die Schau erzählt von den Neuanfängen und Aufbrüchen, wie auch vom Willen, die SED-Diktatur aufzuarbeiten. Sie dokumentiert die Verzweiflung, die mit dem wirtschaftlichen Zusammenbruch und dem Anstieg der Arbeitslosigkeit einherging und die Verlusterfahrungen und Ängste, die die 1990er Jahre in Ostdeutschland prägten. Themen sind die Gleichzeitigkeit von Sanierung und Rückbau der ostdeutschen Städte, die Situation der Frauen und Familien, eine Jugendkultur zwischen Techno, Punk und Rechtsradikalismus.

Die Ausstellungskonzeption sowie -texte stammen von dem Historiker und Publizisten Stefan Wolle. Zeitzeugeninterviews des Norddeutschen Rundfunks, die über QR-Codes abgerufen werden können, sowie Infografiken zur deutschen Einheit vom Hamburger Unternehmen Statista ergänzen die Schau.

Herausgeber von „Umbruch Ost“ sind die Bundesstiftung Aufarbeitung und der Ostbeauftragte der Bundesregierung.

Mit dieser Ausstellung findet die Kooperation zwischen der Stadt Rheinbach und der **Lucy Fellow Foundation** ihre Fortsetzung. Konnten wir bei der Auftaktausstellung zur deutschen Zeitgeschichte in 2020 mit Harald Hauswald einen der Mitbegründer von **OSTKREUZ** Agentur der Fotografen begrüßen, freuen wir uns sehr, dass zur diesjährigen Ausstellungseröffnung der Historiker Dr. Stefan Wolle, Wissenschaftlicher Leiter des DDR-Museums Berlin, sein Kommen zugesagt hat.

Wir laden herzlich ein zur **Ausstellungseröffnung am 22. September 2022, 17:00 Uhr** im Foyer des Rheinbacher Rathauses.

Die Ausstellung ist bis zum 28. Oktober 2022 zu den üblichen Öffnungszeiten des Rheinbacher Rathauses zu besichtigen.

Vita Dr. Stefan Wolle

Dr. Stefan Wolle, geboren 1950 in Halle/Saale, Studium der Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, Relegation aus politischen Gründen, Arbeit in einem Produktionsbetrieb, 1973 Fortsetzung des Studiums, 1976-89 Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften der DDR, Forschungen zur altrussischen Geschichte, 1984 Promotion, 1989/1990 Komitee für die Auflösung des MfS, danach Mitarbeiter des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen Joachim Gauck, 1991 fristlos entlassen wegen Kritik an der Behörde, 1991 bis 1996 Assistent an der Humboldt-Universität Berlin, 1999 bis 2001 Referent in der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, seit 2002 Mitarbeiter des Forschungsverbundes SED-Staat der Freien Universität Berlin und seit 2005 Wissenschaftlicher Leiter des DDR-Museums Berlins. Veröffentlichte zahlreiche Bücher und Zeitschriftenbeiträge zur DDR-Geschichte und war als Fachberater bei Fernsehproduktionen und Spielfilmen tätig.